

Wien, im Mai 2020

Bericht des Bundesministers für Finanzen an den Hauptausschuss des Nationalrates

Tätigkeitsbericht des Beirates
gemäß § 6 Ausfuhrförderungsgesetz
für das Geschäftsjahr 2019

1. EINLEITUNG	3
1.1. Entwicklung des Außenhandels 2019.....	3
1.2. Das Ausfuhrförderungsverfahren	5
2. DER AUSFUHRFÖRDERUNGSBEIRAT.....	6
2.1. Rechtsgrundlage und Zusammensetzung des Beirates	6
2.2. Aufgaben des Beirates	7
2.3. Eckdaten zum Beirat für das Jahr 2019	9
3. DAS AUSFUHRFÖRDERUNGSGESETZ EINE BILANZ FÜR 2019.....	11
3.1. Haftungsstand und Entwicklungen 2019.....	11
3.2. Praxisbeispiele:.....	16
3.3. Haftungsneuzusagen	19
3.4. Exkurs: AusfFG-Haftungen für Soft Loans.....	22
4. GROßPROJEKTE MIT MÖGLICHEN ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN.....	24
4.1. Beispiele für Großprojekte	25
5. BERICHT ZU HAFTUNGEN FÜR PROJEKTE DER OESTERREICHISCHEN ENTWICKLUNGSBANK	30
5.1. Allgemeines.....	30
5.2. Statistiken.....	30
5.3. Projektbeispiel OeEB.....	33
6. ZUSAMMENFASSUNG.....	34

1. Einleitung

1.1. Entwicklung des Außenhandels 2019

Hohes Niveau bei nachlassender Dynamik!

Die österreichischen Exporte haben auch 2019 einen neuen Rekordwert erreicht; die Wachstumsdynamik ist allerdings im Jahresverlauf spürbar zurückgegangen. Profitierten die heimischen Exportunternehmen zu Jahresbeginn noch von der robusten Weltkonjunktur, kam es im zweiten Halbjahr bedingt durch die Zunahme von wirtschaftlichen, politischen und sozialen Spannungen in weiten Teilen der Welt zu einer deutlichen Eintrübung. Insbesondere der anhaltende Handelskonflikt zwischen China und den USA belastete den Welthandel, darüber hinaus war das internationale Geschäftsumfeld von den Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit, den Konflikten im Nahen Osten, sowie wirtschaftlichen Problemen in einzelnen Märkten gekennzeichnet.

Trotz dieser schwieriger werdenden Rahmenbedingungen erreichten die Ausfuhren 2019 einen neuen Höchstwert, dabei war die Europäischen Union für die österreichische Exportwirtschaft einmal mehr von überragender Bedeutung. Der Drittstaatenanteil stieg nur marginal auf knapp über 30 Prozent.

Insgesamt erreichten die Exporte von Waren- und Dienstleistungen aus Österreich 2019 einen Wert in Höhe von 220 Mrd. Euro (2018: 215 Mrd. Euro). Das entspricht einer Exportquote von 55 Prozent.

Der Warenexport allein nahm 2019 um 2,5 Prozent auf 154 Mrd. Euro zu. Der Export war somit wieder ein stabiler Konjunkturfaktor und trug zur Festigung des Wirtschaftswachstums in Österreich bei.

Europäische Union bleibt wichtigste Exportregion

Die Ausfuhren in die Europäische Union, die fast 70 Prozent der Gesamtexporte ausmachen, stiegen um 2,2 Prozent. Zuwächse gab es nach Frankreich (+4,9 Prozent), Polen (+8,4 Prozent), Ungarn (+9,8 Prozent) und UK (+7,2 Prozent), mit dem größten Handelspartner Deutschland wurde ein leichter Rückgang verzeichnet (-0,2 Prozent), ebenso nach Tschechien (-4,2 Prozent); die Ausfuhren nach Italien stagnierten.

Die Exporte in die Schweiz legten überdurchschnittlich zu (+3,6 Prozent). Demgegenüber wiesen die USA, der zweit-wichtigste Exportmarkt nach Deutschland, ein Minus von 3,4 Prozent auf.

In die GUS wurde 2019 ein kräftiges Exportplus verzeichnet (+12,6 Prozent). Dabei fielen vor allem die Steigerungen nach Russland (+12,3 Prozent) und in die Ukraine (+15,2 Prozent) ins Gewicht; ebenfalls positiv entwickelten sich die Ausfuhren nach Belarus (+10,3 Prozent) Kasachstan (+7,8 Prozent) und Usbekistan (+31,5 Prozent).

Sehr uneinheitlich war die Exportentwicklung in die Schwellenländer: zum Teil kräftigen Zuwächsen nach China (+10 Prozent), Mexiko (+5,2 Prozent), Südafrika (+3,4 Prozent) oder Thailand (+67,8 Prozent) standen teils deutliche Rückgänge nach Brasilien (-9 Prozent), Malaysia (-14,1 Prozent), Türkei (-12,3 Prozent) oder Indien (-0,1 Prozent) gegenüber.

Die Ausfuhren in die OPEC-Staaten gingen neuerlich um mehr als 5 Prozent zurück. Dies ist in erster Linie auf die durch den niedrigen Ölpreis bedingte Nachfrageschwäche und politische Spannungen zurückzuführen. Als wichtigster Markt wies Saudi-Arabien ein deutliches Plus auf (+17,1 Prozent). Hingegen sanken die Exporte in den Iran sanktionsbedingt um mehr als 50 Prozent; stark rückläufig waren auch die Ausfuhren in die VAE (-13,8 Prozent).

Sehr positiv verlief die Exportentwicklung mit einem Plus von 9,4 Prozent nach Afrika, dessen Anteil an den Gesamtexporten ist mit 1,3 Prozent allerdings weiter gering.

In Summe stiegen die Exporte in die Drittstaaten mit +3,2 Prozent wieder etwas stärker als die Gesamtexporte.

Aufgegliedert nach Branchen stellen Maschinen/Fahrzeuge und bearbeitete Waren unverändert den größten Anteil an den Gesamtexporten dar (40 Prozent bzw. 21 Prozent). Im vergangenen Jahr lag die Steigerungsrate beim Export von Maschinen/Fahrzeugen bei 2,5 Prozent, während die Ausfuhren von bearbeiteten Waren um 3,1 Prozent zurückgingen.

Entwicklungs- und Schwellenländer punkten als Wachstumsmärkte

Trotz zum Teil politischer Konflikte und struktureller Probleme waren die Entwicklungs- und Schwellenländer wichtige Stützen der Weltwirtschaft und des Welthandels. Insgesamt ist das Welthandelsvolumen 2019 jedoch um 0,1 Prozent gesunken.

Herausforderungen für österreichische Exportwirtschaft bleiben bestehen

Für die österreichische Exportwirtschaft bleibt die Notwendigkeit bestehen, sich den komplexer gewordenen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen und die Absatzmärkte für ihre Exportprodukte auf eine breite Basis zu stellen. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass traditionelle Exportmärkte aufgrund von politischen Entwicklungen, wie z.B. Handelskonflikten, oder sich ändernder wirtschaftlicher Parameter sehr rasch ausfallen bzw. an Attraktivität verlieren können, wie sich 2020 im Zuge der Coronakrise auf dramatische Weise zeigt.

Exportförderung begleitet den Strukturwandel

Die österreichische Exportwirtschaft sieht sich permanenten Herausforderungen gegenüber. Es werden Strukturwandel und -bereinigungen notwendig sein, in Bezug auf die regionale Ausrichtung ebenso wie auf die Produktionsweise und die Produktpalette. Die österreichische Exportförderung wird diese Entwicklung weiter begleiten.

Das Bundesministerium für Finanzen und die Oesterreichische Kontrollbank als Bevollmächtigte des Bundes im Bereich der Exportförderung, sind bestrebt, die bestmögliche Unterstützung für die österreichischen exportierenden und investierenden Unternehmen sicherzustellen. Dadurch kann die österreichische Exportwirtschaft auch weiterhin einen starken und nachhaltigen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsentwicklung leisten.

1.2. Das Ausfuhrförderungsverfahren

Mit dem österreichischen Ausfuhrförderungsverfahren bietet die Republik Österreich der Wirtschaft Instrumente an, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Unternehmensstandortes Österreich leisten und die Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen auf den internationalen Märkten unterstützen.

Die konkreten Instrumente basieren auf dem Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) und stärken die Wirtschaft bei Exportgeschäften und bei der Internationalisierung über Auslandsinvestitionen.

Nach Antrag auf Übernahme einer Bundeshaftung prüft die OeKB im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) das Geschäft und erstellt einen Vorschlag, welcher vom BMF einem Beirat im BMF zur Begutachtung unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten weitergeleitet wird.

Auf Basis des Gutachtens des Beirates (Vorsitz: BMF) übernimmt der/die BundesministerIn für Finanzen die Bundeshaftung, das exportierende Unternehmen zahlt ein risikoadäquates Entgelt, das auf einem Verrechnungskonto des Bundes vereinnahmt und woraus das Unternehmen im Schadensfall entschädigt wird.

Das Ausfuhrförderungsgesetz ermöglichte im Berichtszeitraum die Gewährung von Bundeshaftungen von derzeit bis zu 40 Milliarden Euro.

Beispiel: Exporthaftung und Finanzierung für den Anlagenbau

Ein Unternehmen will eine Lieferung nach Brasilien tätigen und möchte dafür seinem Abnehmer günstige Zahlungskonditionen bieten.

1. Der Exporteur / Die Exporteurin kontaktiert direkt oder via Hausbank das Team der OeKB Exportgarantien.
2. Das OeKB-Team analysiert im Auftrag des BMF die politischen Risiken, die geplanten Zahlungskonditionen, die Bonität des Abnehmers, Umweltauswirkungen, die österreichische Wertschöpfung des Projekts.
3. Die OeKB informiert den Exporteur / die Exporteurin, zu welchen Kosten und Bedingungen eine Absicherung auf Basis der aktuellen BMF-Deckungspolitik möglich ist.
4. Das Unternehmen schließt den Exportvertrag ab.
5. Nach Behandlung des Antrages im Beirat unter Vorsitz des BMF und positiver Begutachtungsempfehlung seitens des Beirates übernimmt der/die BundesministerIn für Finanzen die Bundeshaftung und die OeKB wird zur Ausfertigung der Exportgarantie ermächtigt.
6. Der Exporteur/ Die Exporteurin überweist das Garantieentgelt auf ein Konto des Bundes bei der OeKB.
7. Jetzt ist das Unternehmen bezüglich der Zahlungsrisiken aus diesem Geschäft zu ca. 95 Prozent durch den Bund abgesichert.
8. Der Lieferant erhält von seiner Hausbank parallel dazu den Exportkredit. Dieser Kredit kann im Rahmen des OeKB Exportfinanzierungsverfahrens finanziert werden.

2. Der Ausfuhrförderungsbeirat

2.1. Rechtsgrundlage und Zusammensetzung des Beirates

Das österreichische Ausfuhrförderungsverfahren sieht seit Beginn (1950) ein Beratungsgremium im Zusammenhang mit der Gewährung von Exporthaftungen durch die/den BundesministerIn für Finanzen vor. Rechtsgrundlage für den Berichtszeitraum bildete das Ausfuhrförderungsgesetz (AusffG) in der Fassung der Novelle BGBl. I Nr. 43/2017.

Der Bund hat die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) mit der banktechnischen Abwicklung der Exporthaftungen beauftragt. Ein Beratungsgremium, der so genannte Beirat, berät den/die BundesministerIn für Finanzen bei der Haftungsübernahme. Der breit zusammengesetzte Beirat vereint Know-how aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Dies stellt sicher, dass die Haftungsübernahmen des Bundes nach gesamtwirtschaftlichen Aspekten erfolgen.

Im Beirat unter Vorsitz des Bundesministeriums für Finanzen sind vertreten:

- Bundeskanzleramt
- Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
- Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
- Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
- Oesterreichische Nationalbank
- Wirtschaftskammer Österreich
- Bundesarbeitskammer
- Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
- Österreichischer Gewerkschaftsbund
- OeKB (ohne Stimmrecht; bei Anträgen der OeEB ein Vertreter der OeEB ohne Stimmrecht)

Die Ministerien und die eingebundenen Institutionen bringen ehrenamtlich ihre umfassende Sachkenntnis und Expertise zur Beratung des Bundesministers für Finanzen bei der Übernahme von Bundeshaftungen ein. Der Beirat erfüllt damit eine wesentliche Beratungsaufgabe bei Entscheidungen über den Einsatz eines zentralen Instruments der österreichischen Außenwirtschaftspolitik, das zur Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich beiträgt.

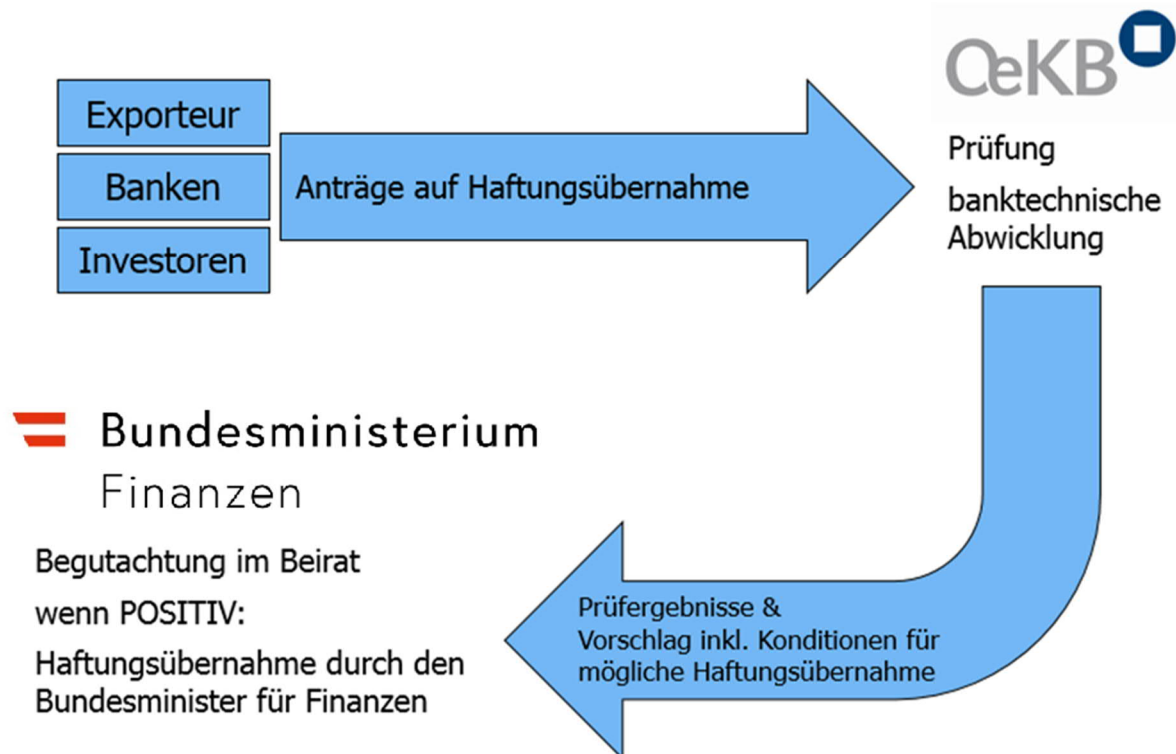
Kurze Entscheidungswege und wöchentliche Sitzungen des Beirates gewährleisten, dass österreichische Unternehmen die Instrumente rasch und flexibel nutzen können, was im internationalen Wettbewerb um Lieferaufträge ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Nachfrage nach österreichischen Investitionsgütern ist. Für Haftungsanträge bis zu 500.000 Euro ist eine Entscheidung durch das Bundesministerium für Finanzen direkt ohne Befassung des Beirates möglich, was für diese Fälle eine noch raschere Behandlung ermöglicht.

2.2. Aufgaben des Beirates

2.2.1 Begutachtung von Anträgen

Zentrale Aufgabe des beim Bundesministerium für Finanzen angesiedelten Beirates ist es, Haftungsübernahmen des Bundes zugunsten der österreichischen Exportwirtschaft unter gesamtwirtschaftlichen einschließlich ökologischen und beschäftigungspolitischen Aspekten, zu prüfen.

Begutachtungsprozedere



- Die exportierenden und investierenden Unternehmen bzw. die Banken senden ihre Anträge auf Übernahme von Haftungen an die OeKB. Als Bevollmächtigte des Bundes prüft die OeKB die Risikolage und die Bonität der Partner und Projekte und sorgt für die banktechnische Abwicklung der Bundeshaftungen.
- Vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Vorgaben prüft die OeKB im Auftrag des BMF die Anträge auch auf ökologische Aspekte und auf beschäftigungspolitische Auswirkungen. Diese Prüfung basiert auf Angaben der AntragstellerInnen, auf nachgeforderten Unterlagen sowie auf eigenen Recherchen der OeKB.
- Die OeKB fasst die Prüfungsergebnisse zusammen und sendet einen Vorschlag samt Konditionen (Garantieentgelt, Laufzeit, Selbstbehalt etc.) für eine mögliche Haftungsübernahme an das Bundesministerium für Finanzen.

- Die Vorschläge / Anträge der OeKB werden dem Beirat, in welchem die OeKB ohne Stimmrecht vertreten ist, gemäß dessen Geschäftsordnung vorgelegt. Der Beirat unter Vorsitz des Bundesministeriums für Finanzen unterzieht die von der OeKB geprüften Haftungsanträge österreichischer exportierender Unternehmen einer umfassenden gesamtwirtschaftlichen Beurteilung einschließlich ökologischer und beschäftigungspolitischer Aspekte.
- Auf Basis der vom Beirat zu fassenden Empfehlungsbeschlüsse erfolgt die Haftungsübernahme durch den/die BundesministerIn für Finanzen.

2.2.2 Informationsaustausch

Neben der umfassenden Beratungstätigkeit bei der Beurteilung der Haftungsanträge ist der Beirat auch eine wichtige Informationsplattform für seine Mitglieder.

Dem Bundesministerium für Finanzen ist es ein Anliegen, über die konkrete Begutachtungstätigkeit zu den einzelnen Anträgen hinaus, im Beirat auch themenbezogene Diskurse zu laufenden Fragen wie Pariser Club oder zur Verfahrensabwicklung zu führen.

Im Jahr 2019 waren dies Diskussionen unter anderem zu folgenden Schwerpunktthemen:

- Länderdiskussionen (Türkei, Iran, Ukraine, Usbekistan, Kenia, Sri Lanka, Argentinien) unter Einbindung von MitarbeiterInnen des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten
- Sanktionsmaßnahmen (Russland, Ukraine, Iran)
- Nachhaltigkeitsaspekte
- Ergebnisse der Ex-Post Evaluierung von Ghana-Projekten (Ein umfassender Bericht wurde wie in der Vergangenheit nach Diskussion im Beirat auf der Website des BMF analog den Berichten aus den Vorjahren - siehe Link <https://www.bmf.gv.at/wirtschaftspolitik/aussenwirtschaft-export/nachhaltigkeit.html> - veröffentlicht).
- Besuch des Beirates bei der Firma Plasser & Theurer, Export von Bahnbaumaschinen, Gesellschaft m.b.H., um einen Einblick in die Firma und deren Absicherungsbedürfnisse zu erhalten und daraus entsprechende Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung des Verfahrens zu ziehen. Derartige Besuche sollen auch in Zukunft fortgeführt werden.

2.3. Eckdaten zum Beirat für das Jahr 2019

2.3.1 Sitzungstätigkeit

Sitzungsanzahl: 50 Sitzungen

Behandelte Haftungsanträge: 686

Der Beirat hat im Jahr 2019 267 Garantieranträge, 392 Anträge auf Wechselbürgschaftszusagen sowie 27 Anträge der OeEB positiv begutachtet.

Im Berichtsjahr selbst gab es im Beirat keinen mit einem negativen Votum begutachteten Fall. Der Grund dafür liegt zum einen darin, dass den Unternehmen die Garantienpolitik des Bundesministeriums für Finanzen auf der OeKB-Website bekannt war, zum anderen darin, dass nach einer Vorab-Prüfung durch die OeKB ablehnungsgefährdete Fälle von den AntragstellerInnen üblicherweise aus Kostengründen zurückgezogen werden. In begründeten Einzelfällen werden Projekte so lange zurückgestellt, bis alle für die Entscheidung notwendigen Informationen vorliegen und offene Fragen geklärt sind. Da der Beirat ohnedies wöchentlich tagt, werden längere Projektverzögerungen vermieden.

2.3.2 Produktives Diskussionsklima

Einer positiven Begutachtung im Beirat gehen umfassende Diskussionen zum Projekt besonders dann voraus, wenn es sich um sensible Sektoren oder schwierige Abnehmerländer handelt. Gemäß den bestehenden Geschäftsbedingungen werden – im Unterschied zu fast allen anderen OECD-Ländern – für Waffen (gemäß Kriegsmaterialgesetz) oder Nukleargüter (gemäß Sicherheitskontrollgesetz) keine Haftungen übernommen.

Die Zusammensetzung des Beirates bewirkt, dass die Anträge kritisch hinterfragt werden und sie fördert die Diskussion um haftungsrelevante Aspekte bei der Projektbegutachtung. Vor allem bei kritischen Projekten ist damit sichergestellt, dass eine vom Beirat beschlossene Empfehlung auf Basis einer umfassenden Güter- / Interessensabwägung erfolgt. Im Einzelfall kann es auch zu Stimmenthaltungen und Gegenstimmen kommen.

2.3.3 BMF-Direkterledigung

Für Fälle bis 500.000,- Euro besteht ein beschleunigtes Verfahren, in dem im Jahr 2019 rd. 530 Fälle erledigt wurden. Dieses in einem Online-System zwischen BMF und OeKB abgewickelte Verfahren ermöglicht fast immer eine taggleiche Erledigung der eingebrachten Anträge.

2.3.4 Begutachtetes Haftungsvolumen

Der Haftungsumsatz 2019 (exkl. Promessen) von rund 6,17 Milliarden Euro wurde mit Ausnahme der Fälle bis 500.000,- Euro (geschätztes Volumen rund 100 Millionen Euro) im Gremium begutachtet.

Vom Gesamtumsatz von 6,17 Milliarden Euro entfielen rund 1,81 Milliarden Euro auf Garantien, rund 4,04 Milliarden Euro auf Wechselbürgschaften und rund 316 Millionen Euro auf Haftungen für Projekte der OeEB. Im Jahr 2019 gab es keine neuen Umschuldungen.

Details zum begutachteten Haftungsvolumen können dem Punkt 3.3. Haftungsneuzusagen 2019 entnommen werden.

3. Das Ausfuhrförderungsgesetz

Eine Bilanz für 2019

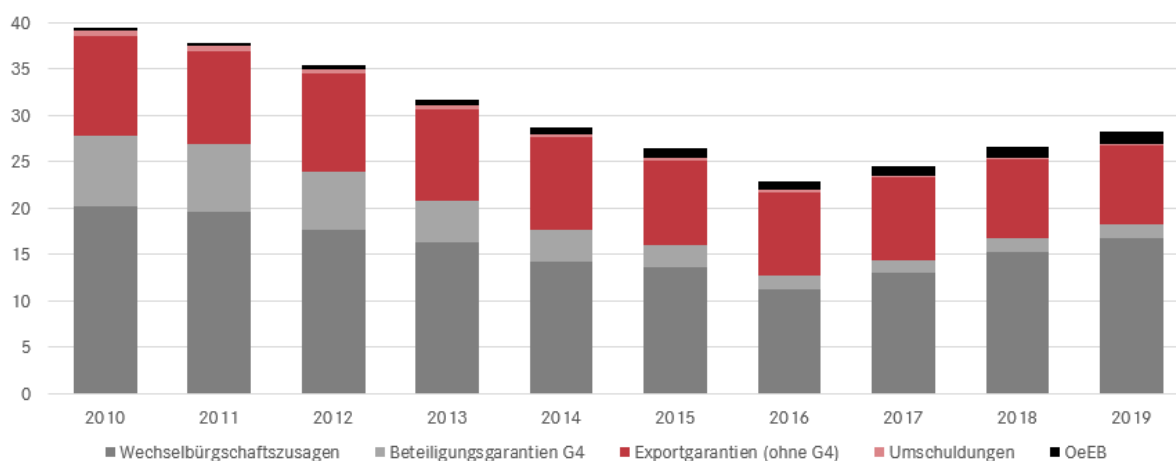
3.1. Haftungsstand und Entwicklungen 2019

Haftungsrahmen zu 70,1 Prozent ausgenützt

Der im Ausfuhrförderungsgesetz festgelegte Haftungsrahmen des Bundes für Exportgeschäfte beträgt seit 2017 40 Milliarden Euro. Zum 31.12.2019 war dieser Rahmen mit einem Haftungsstand von 28,0 Milliarden Euro ausgenützt (26,4 Milliarden Euro per 31.12.2018). Damit lag die Ausnützung des Haftungsrahmens bei rund 70,1 Prozent.

Davon entfielen auf:

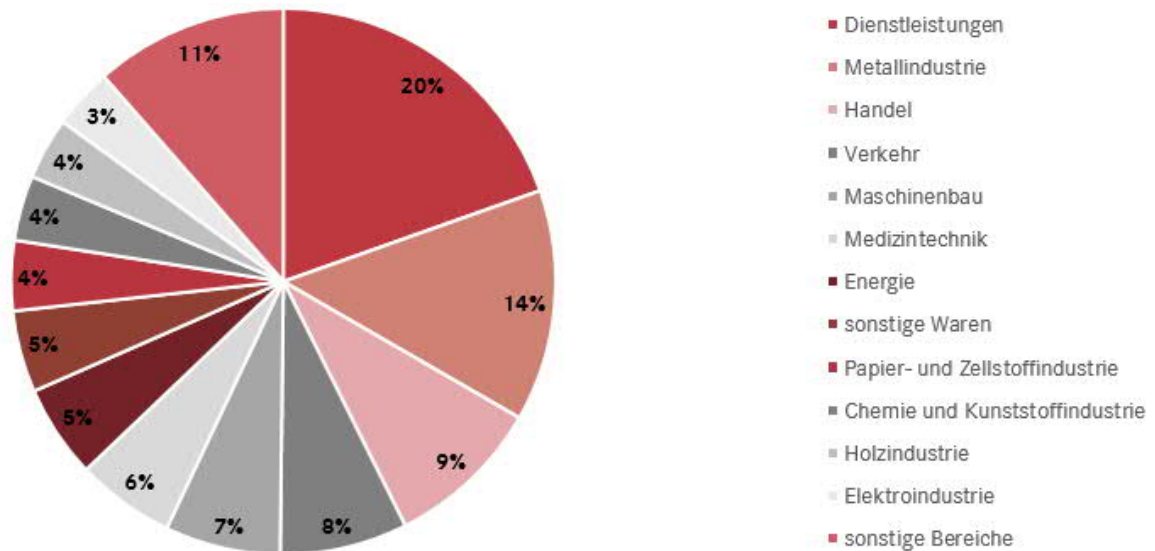
- Garantien: rund 9,9 Milliarden Euro
(2018: rund 9,9 Milliarden Euro)
- Wechselbürgschaften: rund 16,7 Milliarden Euro
(2018: rund 15,3 Milliarden Euro)
- OeEB: rund 1,2 Milliarden Euro
(2018: rund 1,1 Milliarden Euro)
- Umschuldungsgarantien: 151 Millionen Euro
(2018: rund 183 Millionen Euro)



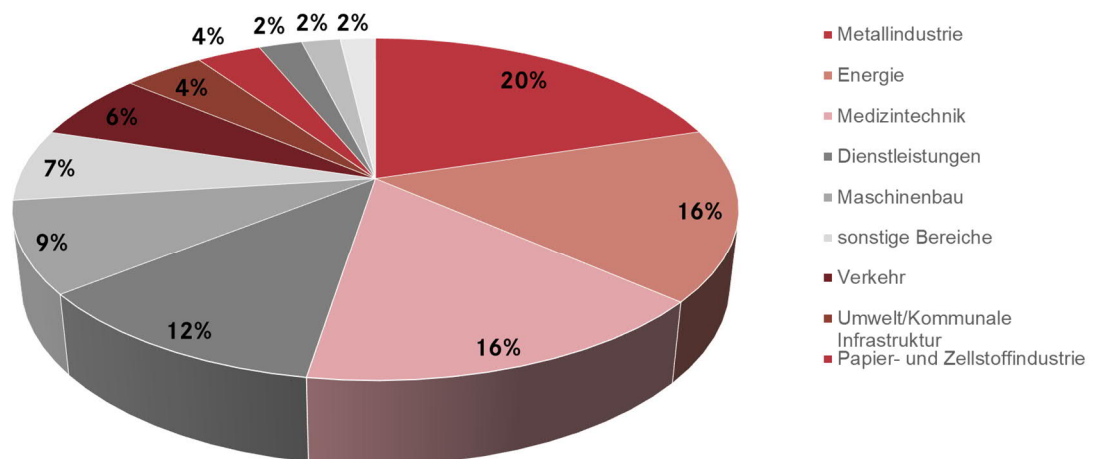
Grafik: AusfFG Haftungsstand (Beträge in Milliarden Euro)

Branchenmäßige Aufteilung

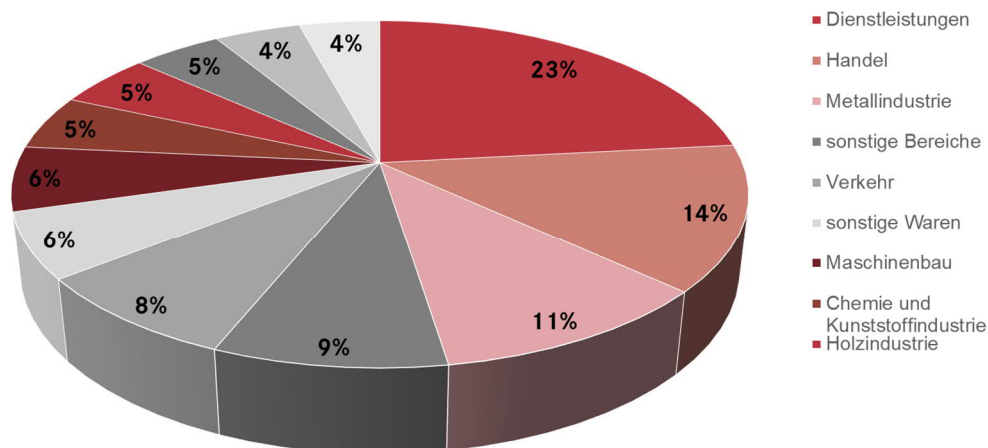
Gerade für Investitionsgüter und größere Infrastrukturprojekte ist aufgrund der Projektgröße eine Risikoabsicherung im Grunde nur über staatliche Exporthaftungssysteme möglich. Dementsprechend zeigt eine Aufteilung des Haftungsstandes nach Branchen, insbesondere die Exportindustrie, als Hauptkunden der staatlichen Haftungen. Rund die Hälfte aller Garantien betrifft die Dienstleistungen (20 Prozent), die Metallindustrie (14 Prozent), den Handel (9 Prozent) und den Verkehrssektor (8 Prozent).



Grafik: Garantieobliga per 31.12.2019 nach Sektoren (Garantien und Wechselbürgschaften)



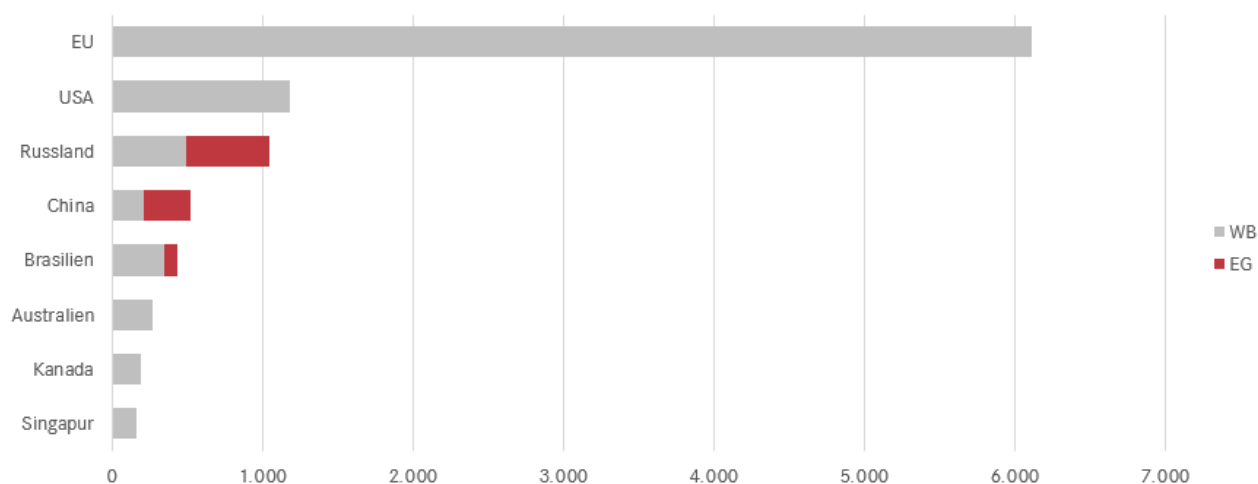
Grafik: Garantieobliga nach Sektoren per 31.12.2019



Grafik: Wechselbürgschaftsobligo nach Sektoren per 31.12.2019

Haftungen für Beteiligungen österreichischer Unternehmen im Ausland

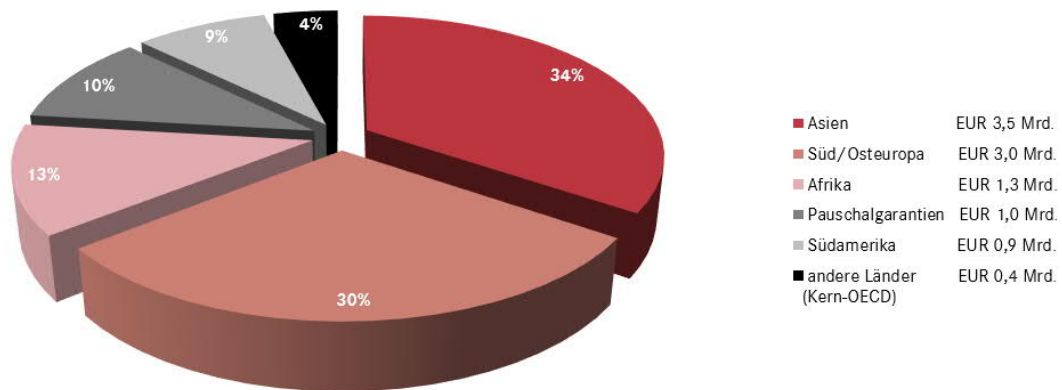
Im Rahmen des AusFG können österreichische Unternehmen bei ihren Beteiligungen im Ausland sowohl im Wege von Beteiligungsgarantien G4 - Versicherung des politischen Risikos des Investitionsziellandes - als auch durch Wechselbürgschaften für Beteiligungen - Schaffung des Zuganges zum Refinanzierungsverfahren der OeKB durch Absicherung des Inlandsrisikos - unterstützt werden. Per 31.12.2019 bestanden dafür insgesamt Haftungen über rund 10,7 Milliarden Euro (davon Wechselbürgschaften für Beteiligungen rund 9,3 Milliarden Euro und G4 rund 1,4 Milliarden Euro). Der Großteil davon entfällt auf Unternehmensbeteiligungen aus dem Bereich Industrie, Handel und sonstige Dienstleistung.



Grafik: Stand Wechselbürgschaften für Beteiligungen und Beteiligungsgarantien G4 per 31.12.2019 nach Ländern (in Millionen EUR)

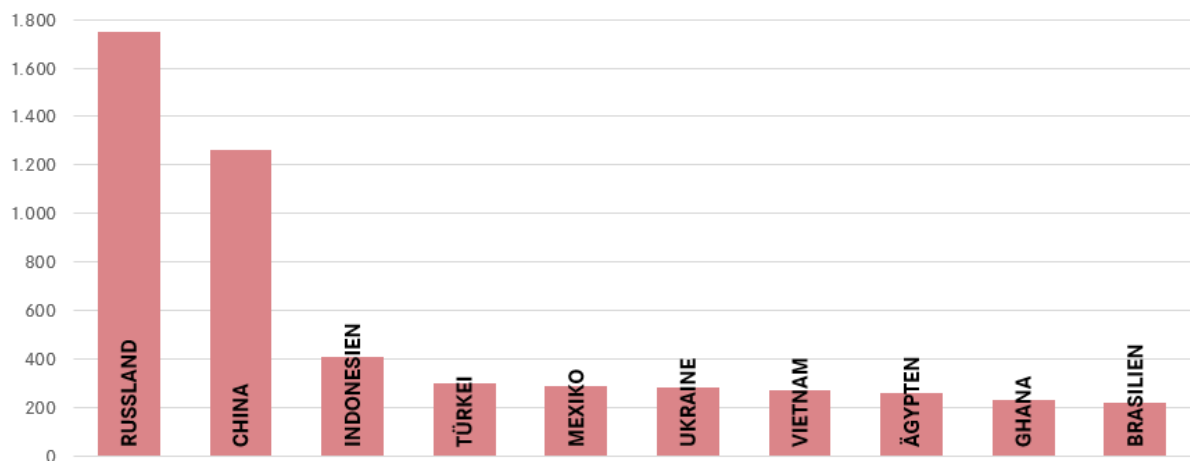
Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung des Garantieobligos (Absicherung von Lieferung & Leistung sowie Beteiligungen) spiegelt die Schwerpunkte der österreichischen Exportunternehmen und Investoren auf die Länder Asiens wider: So entfallen 34 Prozent des Gesamtbligos auf die Länder Asiens, alleine die Geschäfte in China, Indonesien und Vietnam haben zusammen ein Haftungsvolumen von 1,9 Milliarden Euro.



Grafik: Garantieobligo per 31.12.2019 nach Regionen (ohne Umschuldungen und Wechselbürgschaften)

Garantieobligo



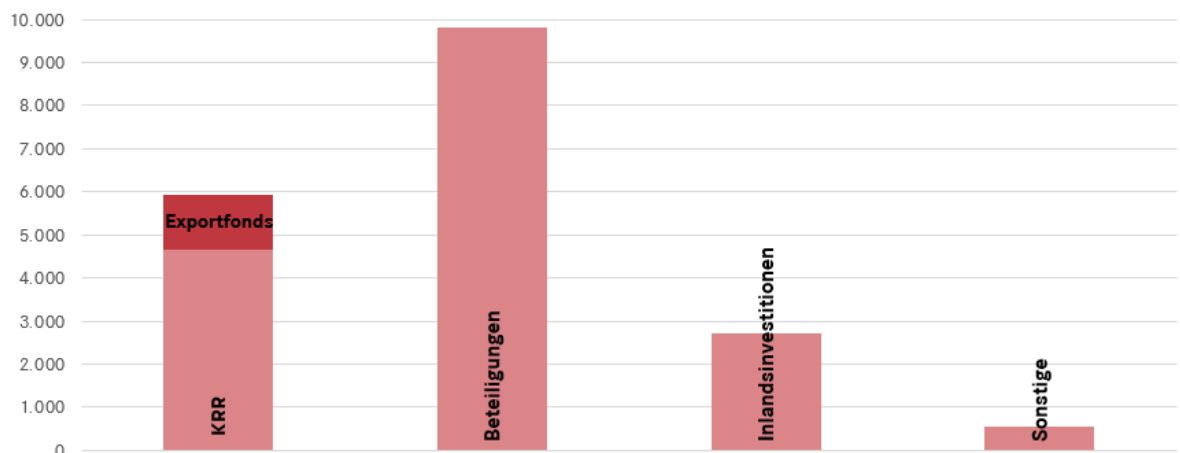
Grafik: Garantieobligo per 31.12.2019 nach Ländern (ohne Umschuldungen und Wechselbürgschaften; in Millionen Euro)

Eine Aufgliederung des Obligos nach einzelnen Ländern zeigt folgendes Bild: mit rd. EUR 1,8 Mrd. ist Russland die Nummer 1 gefolgt von China (EUR 1,3 Mrd.) und Indonesien (EUR 0,4 Mrd.).

Hauptanwendungen von Wechselbürgschaften

Wechselbürgschaften kommen insbesondere in folgenden Bereichen zur Anwendung:

- **Haftung zur Finanzierung von Exportforderungen und Exportaufträgen**
Durch die Abarbeitung von Exportaufträgen bzw. für die Dauer zwischen Fakturierung der Exporte und Bezahlung benötigen die Exportunternehmen entsprechende Liquidität, die in Zeiten von Basel III immer wichtiger wird. Durch Rahmen-Wechselbürgschaften hat der Bund ein Instrument um die österreichische Exportwirtschaft zu unterstützen. KMU erhalten im Wege des Exportfonds-Kredits eine wesentliche Basisfinanzierung für ihr Exportgeschäft.
- **Haftungen für Avalgeschäfte**
Oftmals schränkt der Bedarf an Avalhaftungen wie Anzahlungsgarantien oder Performancebonds die freien Rahmen und damit die Liquidität der Exportunternehmen ein. Hier ermöglicht der Bund durch Übernahme eines Teiles des Avalrisikos die Freisetzung von Liquidität und damit viele Exportgeschäfte, die sonst nicht möglich wären.
- **Haftungen für die Internationalisierung von Exportunternehmen**
Viele Unternehmen können erst durch die globalere Aufstellung langfristig überleben und damit den österreichischen Standort sichern. Im Rahmen von Wechselbürgschaften für Beteiligungsfinanzierungen erhalten Exportunternehmen Zugang zu einer günstigen langfristigen Finanzierung ihrer Internationalisierung.
- **Haftungen für Inlandsinvestitionen**
Exportunternehmen, die im Inland aufgrund konkreter Aufträge oder zur Steigerung ihrer Exportaktivitäten investieren möchten, haben auf Basis einer Wechselbürgschaft für Inlandsinvestitionen Zugang zur langfristigen Finanzierung. Letztere Möglichkeit, Exportumsatz induzierende Investitionen im Inland durch Wechselbürgschaften zu unterstützen, wurde im Rahmen der Novellierung des AusfFG (BGBl. I Nr. 43/2017) geschaffen.



Grafik: Wechselbürgschaftsobligo (Beträge in Millionen Euro)

3.2. Praxisbeispiele:

2 Cracker-Anlagen inkl. Verpackungsmaschinen / Ägypten

Die Firma

Die Firma FHW Franz Haas Waffelmaschinen GmbH, Weltmarktführer bei der Herstellung von Produktionsanlagen für Kekse, Waffeln, Eistüten, Kuchen und Backwaren wurde 2018 in die Schweizer Bühler Group integriert. Im Werk in Leobendorf sind rd. 700 Mitarbeiter beschäftigt. Im Bereich Consumer Foods, in dem Haas zugeordnet ist, konnte 2019 ein Umsatz von rd. CHF 774 Mio. erwirtschaftet werden.

Das Projekt

Es handelt sich um die Lieferung von 2 Waffel- und 2 Kekslinien inkl. Verpackungsanlagen an die ägyptischen "National Service Projects Organization" (NSPO). Mit den Haas-Maschinen sollen im Rahmen des nationalen Ernährungsprogrammes "NSPO Value Nutrition Project" besonders nahrhafte Nahrungsmittel erzeugt werden. Konkret sollen im Rahmen des Projektes täglich ca. 2,9 Mio. kostenlose Portionen von (Dattel-)Riegeln und Flachwaffeln, die mit Vitaminen sowie Mineral- und Ballaststoffen angereichert sind, an Schulkinder und Jugendliche verteilt werden.

Der geographische Schwerpunkt der HAAS-Gruppe wurde in den letzten Jahren stark auf Südostasien gelegt. Mit diesem Projekt erweitert sich der zukünftige Fokus um den afrikanischen Kontinent, das gegenständliche Vorhaben dient als "door opener" in der Region.



Absicherung gemäß Ausfuhrförderungsgesetz:

G1 für direkte Lieferungen und Leistungen, G3 Absicherung von Akkreditivbestätigung

Wechselbürgschaft HEFEL

HEFEL ist eine der erfolgreichsten und innovativsten Bettwaren-Manufakturen Europas. Gegründet im Jahr 1907 von Josef Anton Hefel, wird das Familienunternehmen heute in vierter Generation von den beiden Cousins Ulrike Hefel und Dietmar Hefel geführt. In Firmenbesitz befindet sich auch die noch einzig verbliebene Inlettweberei in Europa. Das Sortiment umfasst hochwertigste Bettdecken, Kissen und Matratzenauflagen, sowie edle TENCEL™-Bettwäsche und feinste daunen- und faserdichte Inlett-Gewebe. HEFEL ist die einzige Bettwarenmanufaktur weltweit, die vom Gewebe, über die Veredelung bis zur fertigen Konfektion vollstufig und ohne lange Transportwege produziert. Die hohe Qualität sichert qualifizierte Fachkräfte, die nicht selten über 30 Jahre der Firma angehören. Damals wie heute werden Hefel-Bettwaren zu 100 Prozent in Österreich im Vorarlberger Rheintal und im oberösterreichischen Mühlviertel vollstufig produziert.

HEFEL hat sich schon sehr früh der Innovationsführerschaft und der nachhaltigen Produktion von Naturbettwaren verschrieben. Dies spiegelt sich auch in der Mission der Manufaktur wider: "Alle Menschen mit gesundem Schlaf glücklicher zu machen, indem sie mit Bettwaren von Hefel einen nächtlichen Wellness-Spa erleben."

HEFEL gilt als der TENCEL™ Pionier auf dem Bettwarenmarkt und wurde 2001 prompt für die "erste Bettwäsche aus Holz" mit dem Award "Best new product" auf der New York Home Textile Show ausgezeichnet. 2002 folgte für HEFEL eine erneute Auszeichnung in NYC mit diesem Preis für die "erste Bettdecke mit Meeresalgen". 2007 war HEFEL wiederum der Pionier beim Launch des ersten Zirben-Bettwaren-programms. HEFEL verarbeitet nur die edelsten Kostbarkeiten der Natur: edles Cashmere aus dem Himalaya, feiner Kamelflaum aus der Mongolei, zarte Seide aus China & Indien, exklusive Schafschurwolle aus Frankreich und der ökologischen Faser aus Holz TENCEL™ Lyocell und TENCEL™ Luxe aus Österreich, um nur einige zu nennen. Die Verwendung von nachhaltigen Rohstoffen wie Organic Cotton aus kontrolliert biologischem Anbau, Hanf, Bio-Leinen und Merino-Schurwolle aus kontrolliert biologischer Tierhaltung als auch edle Daunenfüllungen mit Responsible Down Standard zum Schutze des Tierwohls sind bei HEFEL eine Selbstverständlichkeit. So erstaunt es nicht, dass Hefel 2018 vom Magazin "Focus" aus einem Pool von rund 4800 Firmen als einziges Bettwarenunternehmen mit dem Prädikat "Ökologisch vorbildlich" ausgezeichnet wurde.

Die HEFEL Textil GmbH beschäftigt ca. 135 Mitarbeiter am Hauptsitz in Schwarzach in Vorarlberg und in ihrer Steppdeckenmanufaktur in Kefermarkt in Oberösterreich. Mit der Hefel Textil AG St. Margrethen besitzt sie auch eine Vertriebsniederlassung in der Schweiz. Vertrieben wird über hochwertige Fachhändler, Möbelhäuser, Online Händler, Hotelausstatter nationaler und internationaler Luxushotels und Yachten als auch über eigene Webshops. Exportiert wird weltweit, in annähernd 60 Länder dieser Erde und einer Exportquote von mehr als 50 %. Die edlen Bettwaren der Manufaktur findet man ebenso in den Luxuskaufhäusern von New York bis Tokyo wie etwa Harrods in London, Le Bon Marché in Paris oder TSUM in Moskau. Aber auch Hollywood Stars umhüllen sich gerne mit den edlen Bettwaren von HEFEL. Seit 2011 besteht eine Partnerschaft mit dem Österreichischen Ski Verband.

Die wichtigsten Exportmärkte sind Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Großbritannien, USA, Kanada, Russland, CEE Länder, Benelux, Skandinavien, Baltikum und asiatische Länder wie Japan, China, Taiwan, Korea und viele mehr.

Die Wechselbürgschaft des Bundes ermöglicht die Nutzung einer günstigen Betriebsmittelfinanzierung in Form des Exportfonds-Kredites für KMU. Im weiteren Sinn unterstützt diese eigentlich langfristige Liquidität das Unternehmen dabei, seine Exporte steigern zu können und sowohl Standort als auch Arbeitsplätze in Österreich zu sichern.

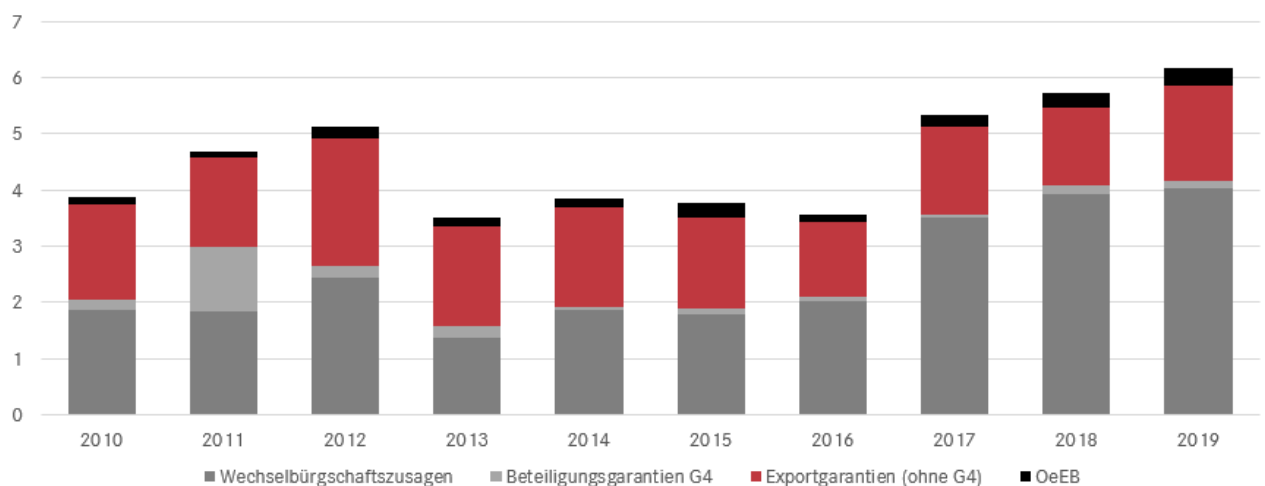


3.3. Haftungsneuzusagen

Im Jahr 2019 wurden neue Haftungen mit einem Volumen von insgesamt rund 6,2 Milliarden Euro (2018: rund 5,7 Milliarden Euro) übernommen.

Davon entfielen auf:

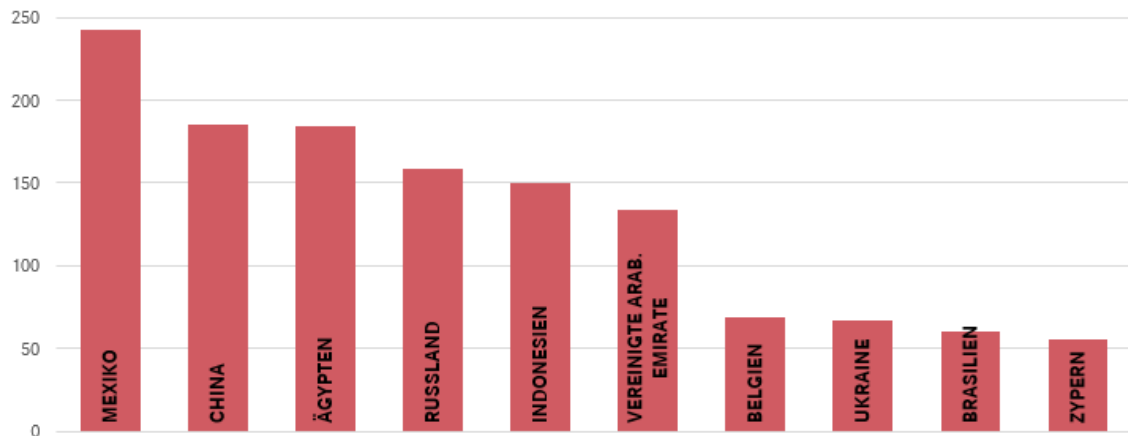
- Garantien: rund 1,8 Milliarden Euro
(2018: 1,5 Milliarden Euro)
- Wechselbürgschaften: rund 4,0 Milliarden Euro
(2018: 3,9 Milliarden Euro)
- OeEB: rund 316 Millionen Euro
(2018: 254 Millionen Euro)
- Umschuldungen: 0
(2018: 0)



Grafik: AusFFG – Haftungsneuzusagen 2019 (Beträge in Milliarden Euro)

Die Exportgarantien (für Liefergeschäfte) sind 2019 gestiegen (EUR 1,8 Milliarden 2019 nach EUR 1,5 Milliarden 2018). Auf niedrigem Niveau ist weiterhin die Nachfrage nach Beteiligungsgarantien (2019 - EUR 113 Mio.; 2018 - EUR 138 Mio.).

Mexiko und China als wichtigste Märkte

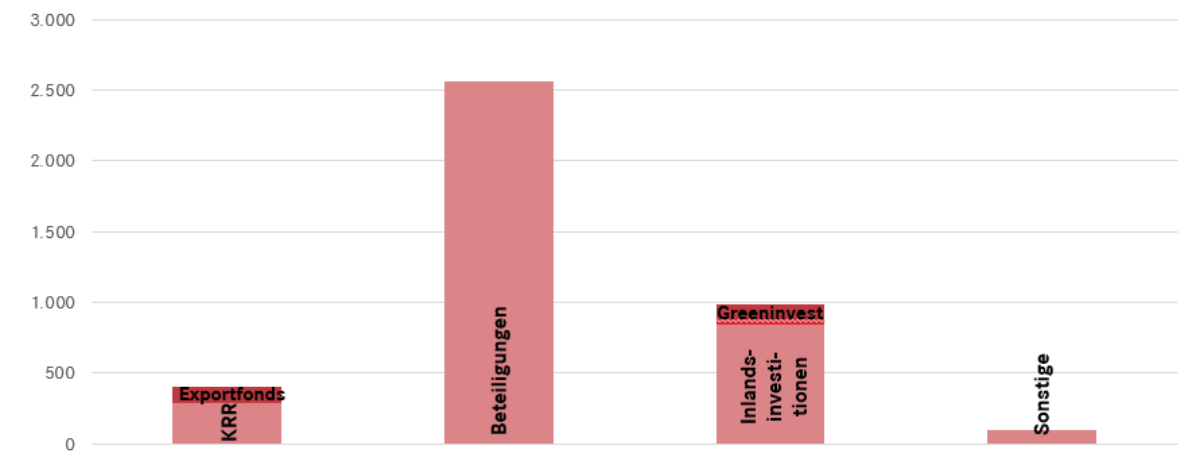


Grafik: Neuzusagen – Garantien 2019
(ohne Umschuldungen und Wechselbürgschaften; in Millionen Euro)

Bei den Neugeschäften lag Mexiko mit 243 Millionen Euro (für 22 Projekte) auf dem ersten Rang. An zweiter und dritter Stelle kommen China (185 Millionen Euro für 39 Projekte) und Ägypten (184 Millionen Euro für 18 Projekte). Zu Russland ist festzuhalten, dass sämtliche Neuzusagen in voller Konformität mit den EU-Sanktionen erfolgen.

Wechselbürgschaften

Bei den Wechselbürgschaften setzt sich der Aufwärtstrend fort (EUR 4,0 Mio. nach EUR 3,9 Mio. in 2018). Nach wie vor haben Beteiligungsfinanzierungen den größten Anteil am Volumen. Gut nachgefragt wird auch das Produkt "Exportinvest".



Grafik: Neuzusagen Wechselbürgschaften 2019 (Beträge in Millionen Euro)

Schadensentwicklung und Deckungsrechnung 2019

Im Jahr 2019 wurden Haftungsfälle für Haftungen gemäß AusfFG in der Höhe von 50 Millionen Euro ausbezahlt. Die größten Positionen betreffen bei Garantien Abnehmer aus Rumänien, Kuba und Russland.

EG-Schadenszahlungen – die größten 10 Länder (in Mio. Euro):

RUMÄNIEN	5,5
KUBA	5,1
RUSSLAND	3,8
SAUDI-ARABIEN	3,7
VEREINIGTE ARAB. EMIRATE	2,4
BRASILIEN	2,2
SINGAPUR	2,0
SERBIEN	1,9
KANADA	1,8
PERU	1,3

Darüber hinaus gab es Schadensfälle im Bereich der Wechselbürgschaften über insgesamt 6 Millionen Euro und im Bereich der Oesterreichischen Entwicklungsbank in Höhe von 9 Millionen Euro.

Insgesamt konnten im Jahr 2019 Rückflüsse zu Schadenszahlungen in der Höhe von rund 39 Millionen Euro vereinnahmt werden; wovon - abgesehen von den Umschuldungen Irak, Argentinien und Serbien – Mexiko, Brasilien und Republik Korea die höchsten Anteile leisteten. Zu den Wechselbürgschaften betragen die Rückflüsse rund 4 Millionen Euro.

Eine erfreuliche Entwicklung stellen die Einnahmen aus Entgelten für AusfFG-Haftungen in der Höhe von rd. 125 Millionen Euro dar.

Generell wurde 2019 der positive Verfahrensverlauf der letzten Jahre fortgesetzt. Bezogen auf das gesamte AusfFG-Verfahren konnte im Berichtszeitraum ein Überschuss von rund 138 Millionen Euro erzielt werden.

Umschuldungen

Der gesamte für den Bund im Rahmen des AusfFG verwaltete Außenstand aus Umschuldungsvereinbarungen beläuft sich auf rund 4,1 Milliarden Euro und betrifft Verbindlichkeiten von 12 Ländern. Es handelt sich dabei um Bundesforderungen aus geleisteten Schadenszahlungen inklusive Verzugszinsen.

3.4. Exkurs: AusfFG-Haftungen für Soft Loans

Im AusfFG-Beirat werden auch Haftungsanträge für sogenannte "Soft Loan-Projekte" begutachtet. Soft Loans nennt man zinsgestützte Finanzierungen, die unter bestimmten Voraussetzungen für ausgewählte Länder und Projekte im öffentlichen Sektor zur Verfügung stehen. Stützungsleistungen der Öffentlichen Hand ermöglichen diese günstigen Konditionen. Weiters unterstützt das BMF diese Projekte durch eine Reduktion des Garantientgelts aus entwicklungspolitischer Motivation. Der ODA-wirksame Aufwand für die Entgeltreduktionen belief sich 2019 auf insgesamt rd. 8,2 Mio. Euro. Erklärtes Ziel ist es dabei, zur nachhaltigen Entwicklung der Empfängerländer beizutragen.

Voraussetzungen für die Bereitstellung von Soft Loans sind die Erfüllung entsprechender Kriterien wie u.a. die Soft Loan-Fähigkeit des Empfängerlandes, des Produktes/Projekt und Soft Loan-Fähigkeit gemäß österreichischer Soft Loan-Politik (Details und Jahresberichte siehe <https://www.bmf.gv.at/themen/wirtschaftspolitik/aussenwirtschaft-export/soft-loans.html>).

Basis für die Soft Loan-Finanzierung ist eine Haftung nach dem AusfFG. Der Beirat begutachtet daher für diese Projekte die Absicherungsmöglichkeit im Rahmen des Ausfuhrförderungsverfahrens. Die Begutachtung und Prüfung sowie Entscheidung über die Förderungswürdigkeit eingereichter Soft Loan-Finanzierungsanträge erfolgt unabhängig in einem getrennten Gremium, dem sogenannten Exportfinanzierungskomitee.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 14 Haftungen für Soft Loans mit einem Gesamtvolumen von rd. 120 Mio. Euro in 7 verschiedenen Ländern übernommen (Kosovo 5, Ghana, Indonesien und Sri Lanka je 2, Kamerun, Mongolei und Vietnam je 1).

Per Ende 2019 sind insgesamt 455 Garantien für Soft Loans mit einem Gesamtvolumen von rd. 2 Mrd. Euro auf Basis der Höchstbeträge aushaftend (die größten Zielländer sind China, Vietnam, Indonesien, Ghana und Sri Lanka).

Projektbeispiel Soft Loan

Enhancement of Road Safety – Phase II Turnkey Implementation of Photovoltaic based Street lighting Programme / Ghana

Die Firma

Die Fleck Gruppe wurde 1974 in Wien gegründet und beschäftigt derzeit rd. 300 Mitarbeiter, davon ca. 150 am Standort in Wien. Operativ gliedert sich das Unternehmen in die drei Bereiche Energietechnik, Nachrichtentechnik und Automatisierung.

Das Projekt

Im Rahmen des gegenständlichen Projektes werden rd. 1.200 solarbetriebene Straßenbeleuchtung an die Ghanaische Highway Authority geliefert. Das Projekt umfasst die Planung, das Engineering, die Lieferung, Installation und Inbetriebnahme der Straßenbeleuchtung, wie auch den entsprechenden Schulungen.

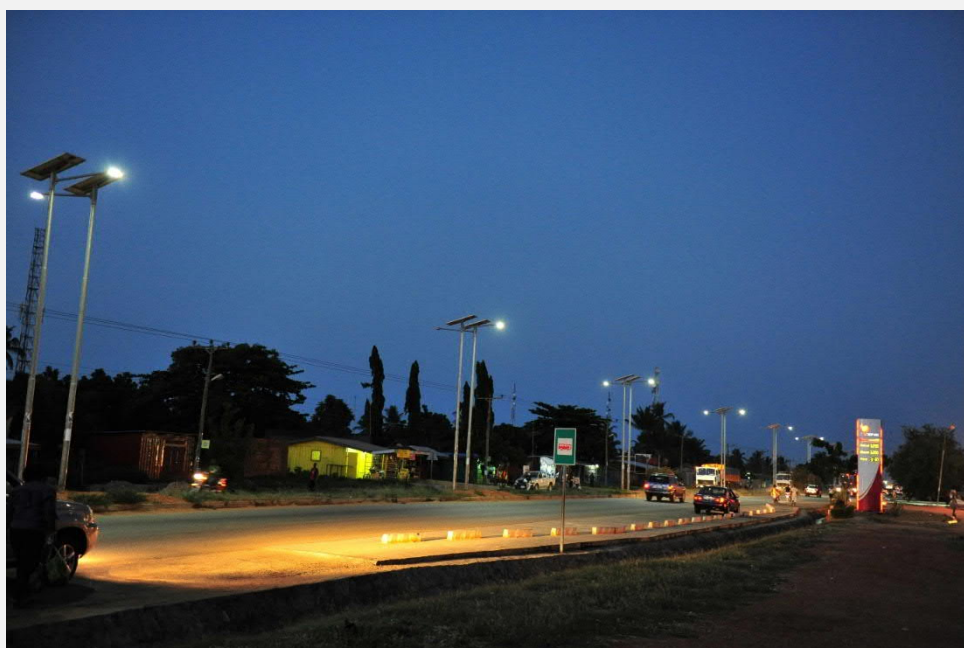
Weiters ist im Rahmen des Projektes die Planung und Durchführung eines Bewusstseinsbildungsprogramm für die Straßenverkehrssicherheit vorgesehen.

Zur Umsetzung des Projektes wurden sowohl die Unfallzahlen als auch die örtlichen Gegebenheiten des Landes untersucht. Die neuen Leuchten wurden daraufhin an den gefährlichsten Punkten im Land positioniert. Diese betreffen hauptsächlich Kurven, gefährliche Kreuzungen oder andere Gefahrenstellen im Straßenverkehr.

Zusätzlich werden Rahmen des Bewusstseinsbildungsprogramm für die Straßenverkehrssicherheit Schülerlotsen ausgebildet, welche vor 112 Schulen darauf achten, dass die Kinder sicher zur Schule kommen. Um den Gesamtplan des Projektes möglichst effizient umzusetzen, wird zusätzlich bei lokalen Informationsveranstaltungen, in Printmedien und im Radio das Bewusstsein für die Risiken im Straßenverkehr geschaffen.

Das Projekt ist u.a. Teil des nationalen Straßensicherheit-Aktionsplanes. Zweck des Projektes ist die Verbesserung der Sicht bei Nacht sowie Schlechtwetter an gefährlichen Straßenteilen. Durch die bessere Beleuchtung wird erwartet, dass die Unfallzahlen, insbesondere die Zahlen an Verletzten bzw. Verkehrstoten sowie die Kriminalität zurückgehen. Weiters wird ein Rückgang der Kosten sowie ein Anstieg der sozioökonomischen Aktivität erwartet.

Dieses Projekt wurde auch im Rahmen der Evaluierungsreise besichtigt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen werden bei der Haftungsübernahme für zukünftige Projekte berücksichtigt. Der entsprechende Bericht wurde unter <https://www.bmf.gv.at/wirtschaftspolitik/aussenwirtschaft-export/nachhaltigkeit.html> veröffentlicht.



Absicherung gemäß Ausfuhrförderungsgesetz:
Garantie G1 für direkte Lieferungen und Leistungen
G3 für gebundenen Finanzkredit (Soft Loan)

4. Großprojekte mit möglichen ökologischen Auswirkungen

Umwelt- und Sozialaspekte sind neben der banktechnischen Prüfung Teil des OeKB-Prüfverfahrens von Haftungsanträgen. Basis des OeKB Umwelt- und Sozialprüfverfahrens (<http://www.oekb.at/de/exportservice/transparenz-compliance/umweltaspekte-exportservice/Seiten/default.aspx>) sind die "Recommendation of the Council on Common Approaches for Officially Supported Export Credits and Environmental and Social Due Diligence" (The "Common Approaches") sowie die Nachhaltigkeitspolicy des Ausfuhrförderungsverfahrens (<https://www.bmf.gv.at/themen/wirtschaftspolitik/aussenwirtschaft-export/internationale-einbindung.html>).

2019 wurden insgesamt 33 Haftungen für Einzelgeschäfte mit einem jeweiligen Transaktionswert von über 10 Millionen Euro übernommen. Der Gesamtwert betrug 1.321 Millionen Euro.

Gemäß OECD "Common Approaches" TAD/ECG(2016)3 erfolgt grundsätzlich eine Veröffentlichung von langfristigen Projekten der Kategorie A und B nach Haftungsübernahme (<https://www.oekb.at/export-services/ueber-oekb-export-services/umwelt-soziales/projekte-nach-haftungsuebernahme.html>), für die Kategorie A spätestens 30 Tage vor Haftungsübernahme (<https://www.oekb.at/export-services/ueber-oekb-export-services/umwelt-soziales/projekte-vor-haftungsuebernahme.html>).

Von den 2019 übernommenen Garantien sind folgende Garantien für Großprojekte, als solche mit potenziell erheblichen ökologischen Auswirkungen einzustufen:

4.1. Beispiele für Großprojekte

Elektromechanisches Equipment und Services für Wasserkraftwerk Nam Theun 1 / Laos

Die Firma

ANDRITZ Hydro ist ein Geschäftsbereich der ANDRITZ GRUPPE und liefert elektromechanische und hydromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. ANDRITZ zählt zu den weltweit führenden Anbietern von elektromechanischen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Mit mehr als 175 Jahren kumulierter Erfahrung und mehr als 31.000 gelieferten Turbinen mit einer Gesamtleistung von rund 430.000 Megawatt liefert der Geschäftsbereich die komplette Produktpalette einschließlich Turbinen, Generatoren und Zusatzausrüstungen aller Typen und Größen.

Weltweit beschäftigt ANDRITZ Hydro ungefähr 7.200 MitarbeiterInnen und erwirtschaftete 2019 einen Jahresumsatz in Höhe von rund 1,470 Mio. Euro. Die ANDRITZ HYDRO GmbH in Österreich verfügt über drei Standorte (Wien, Weiz und Linz) und beschäftigt ca. 1.300 MitarbeiterInnen.

Das Projekt

ANDRITZ HYDRO, Teil des internationalen Technologiekonzerns ANDRITZ, erhielt den Auftrag zur Lieferung der elektromechanischen Ausrüstung für das neu zu errichtende Wasserkraftwerk Nam Theun 1 (Gesamtleistung 662 MW) in der Demokratischen Volksrepublik Laos.

Der Lieferumfang umfasst das Design, die Fertigung und die Lieferung der kompletten elektromechanischen Ausrüstung, inklusive dreier Francismaschinensätze, der Automatisierungssysteme, der Nieder-, Mittel, und Hochspannungsausrüstung sowie der Montageüberwachung und Inbetriebnahme.

Nam Theun 1 ist ein Speicherkraftwerk am Nam Kading Fluss. Es ist eines der bedeutenden Projekte des gemeinsamen Energie-Entwicklungsplans von Laos und Thailand. Das WKW Nam Theun I soll mit den Einnahmen aus dem Stromexport zur Entwicklung Laos beitragen und darüber hinaus das zukünftige Wachstum des heimischen Strombedarfs abdecken.



Absicherung gemäß Ausfuhrförderungsgesetz:
G1 für Lieferungen und Leistungen

Elektromechanische Ausrüstung inkl. Stahlwasserbau für das Hatta Pumpspeicherkraftwerk / Vereinigte Arab. Emirate

Die Firma

ANDRITZ Hydro ist ein Geschäftsbereich der ANDRITZ GRUPPE und liefert elektromechanische und hydromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. ANDRITZ zählt zu den weltweit führenden Anbietern von elektromechanischen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Mit mehr als 175 Jahren kumulierter Erfahrung und mehr als 31.000 gelieferten Turbinen mit einer Gesamtleistung von rund 430.000 Megawatt liefert der Geschäftsbereich die komplette Produktpalette einschließlich Turbinen, Generatoren und Zusatzausrüstungen aller Typen und Größen.

Weltweit beschäftigt ANDRITZ Hydro ungefähr 7.200 MitarbeiterInnen und erwirtschaftete 2019 einen Jahresumsatz in Höhe von rund 1,470 Mio. Euro. Die ANDRITZ HYDRO GmbH in Österreich verfügt über drei Standorte (Wien, Weiz und Linz) und beschäftigt ca. 1.300 MitarbeiterInnen.

Das Projekt

ANDRITZ HYDRO unterzeichnete – als Teil eines Konsortiums mit dem europäischen Baukonzern STRABAG – einen Vertrag mit Dubai Electricity and Water Authority (DEWA) zur Lieferung und Inbetriebnahme der gesamten elektro- und hydromechanischen Ausrüstungen für das neu zu errichtende Pumpspeicherkraftwerk Hatta.

Dubai hat das strategische Ziel, mithilfe eines Programms zur Entwicklung von sauberer Energie den Energiemix des Emirats zu diversifizieren und die Nachhaltigkeit zu stärken.

Dieser Plan sieht vor, den Anteil von sauberer Energie am Erzeugungsmix auf 7 % bis 2020, auf 25 % bis 2030 und auf 75 % bis 2050 zu erhöhen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, entschied DEWA, die Stromerzeugung aus Photovoltaik und Windkraft zu erhöhen. Zusätzlich sollte aber auch die erforderliche Energiespeicherkapazität geschaffen werden, um diese unbeständigen erneuerbaren Energiequellen auszugleichen.

Die Talsperre Hatta liegt im Hadschar-Gebirge an der Grenze zum Oman und dient derzeit der Bewässerung und Trinkwasserversorgung der Stadt Hatta. Der bereits bestehende Stausee soll als unteres Reservoir für das Pumpspeicherkraftwerk dienen. Im Zuge der Realisierung des Projektes werden ein zusätzliches oberes Reservoir, das Kraftwerkshaus, Wassertunnel, ein Umspannwerk und unterirdische Stromleitungen in die rd. 5 km entfernte Stadt Hatta gebaut.

Das Hatta Pumpspeicherkraftwerk wird über eine installierte Leistung von 250 MW pro Jahr und einer jährlichen Speicherkapazität von ca. 1.500 MWh verfügen.

Das Projekt Hatta wird von DEWA und von vielen anderen Versorgern und Elektrizitätsunternehmen in der Region als Leuchtturmprojekt betrachtet. Nach erfolgreichem Projektabschluss werden in der Region voraussichtlich weitere Projekte ähnlicher Art entwickelt werden, um den Anteil an sauberer Energie am Energiemix zu erhöhen.



Absicherung gemäß Ausfuhrförderungsgesetz:
G1 für Lieferungen und Leistungen

Bau einer neuen Eisenbahnlinie / Tansania

Antragsteller und Hauptversicherer des gegenständlichen Projektes ist die dänische EKSPORT KREDIT FONDEN - EKF. Als Generalunternehmer fungiert das türkische Unternehmen Yapi Merkezi Insaat ve Sanayi. Die österreichischen Sublieferungen erfolgten u.a. durch die Firma voestalpine VAE GmbH. Als Käufer tritt die staatseigene Eisenbahngesellschaft Tanzania Railways Corporation auf, die 1997 gegründet wurde und derzeit 3 Eisenbahnstrecken in Tansania betreibt.

Das Projekt

Im Rahmen des gegenständlichen Projektes soll eine neue ca. 540 km lange Eisenbahnstrecke für Güter- und Personenverkehr zwischen der tansanischen Hafenstadt Dar Es Salaam im Osten des Landes und Makutupora, einem Verwaltungsbezirk in der im Zentrum des Landes gelegenen Hauptstadt Dodoma errichtet werden.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt auf Basis ECA-gedeckter Kredite, IFIs und Commercial Loans.

Das Projekt ist Teil eines großen Eisenbahnnetzentwicklungsplans in Tansania, im Rahmen dessen eine Eisenbahnlinie vom Indischen Ozean bis zum Viktoriasee errichtet werden soll. Mit Hilfe dieser ca. 1.200 km langen Strecke soll der Waren- und Personenverkehr vom Hafen in Dar es Salaam zu den angrenzenden Staaten Uganda, Rwanda und Burundi gefördert sowie der erhöhte Straßenverkehr entlastet werden.

Zur Prüfung der Umwelt- und Sozialaspekte lagen umfangreiche Dokumente wie Environmental and Social Impact Assessment (ESIA); Resettlement Action Plan (RAP), Stakeholder Engagement Plan (SEP) und Biodiversity Action Plan (BAP) vor. Dieses Vorhaben soll im Einklang mit den IFC Performance Standards umgesetzt werden.





Absicherung gemäß Ausfuhrförderungsgesetz:
G8 Rückgarantie für den Hauptversicherer des Projektes
EKSPORT KREDIT FONDEN – EKF / Kopenhagen / Dänemark

5. Bericht zu Haftungen für Projekte der Oesterreichischen Entwicklungsbank

5.1. Allgemeines

Gemäß §6 AusfFG hat der Bundesminister für Finanzen dem Hauptausschuss des Nationalrates jährlich auch einen Bericht zu den für Projekte der Oesterreichischen Entwicklungsbank übernommenen Haftungen zu legen. Die Oesterreichische Entwicklungsbank ist seit März 2008 im Auftrag von BMF und BMEIA als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich auf Basis eines im § 9 AusfFG geregelten gesetzlichen Mandats tätig und hat sich als relevanter entwicklungspolitischer Akteur - national und international (insbesondere auch im Wege der Mitgliedschaft bei der Association of European Development Finance Institutions) - etabliert.

In Umsetzung ihres gesetzlichen Auftrages unterstützt die OeEB nachhaltige Investitionen im Privatsektor in Entwicklungs- und Schwellenländern im Wege von langfristigen, subventionsfreien Finanzierungen und, treuhändisch für die Republik, im Wege von Beteiligungen an Unternehmen und Fonds. Zusätzlich stellt die OeEB eigene Mittel (Business Advisory Services) zur Unterstützung von privatwirtschaftlichen Projekten durch projektvorbereitende und -begleitende Maßnahmen (z.B. Studien, Trainings) bereit.

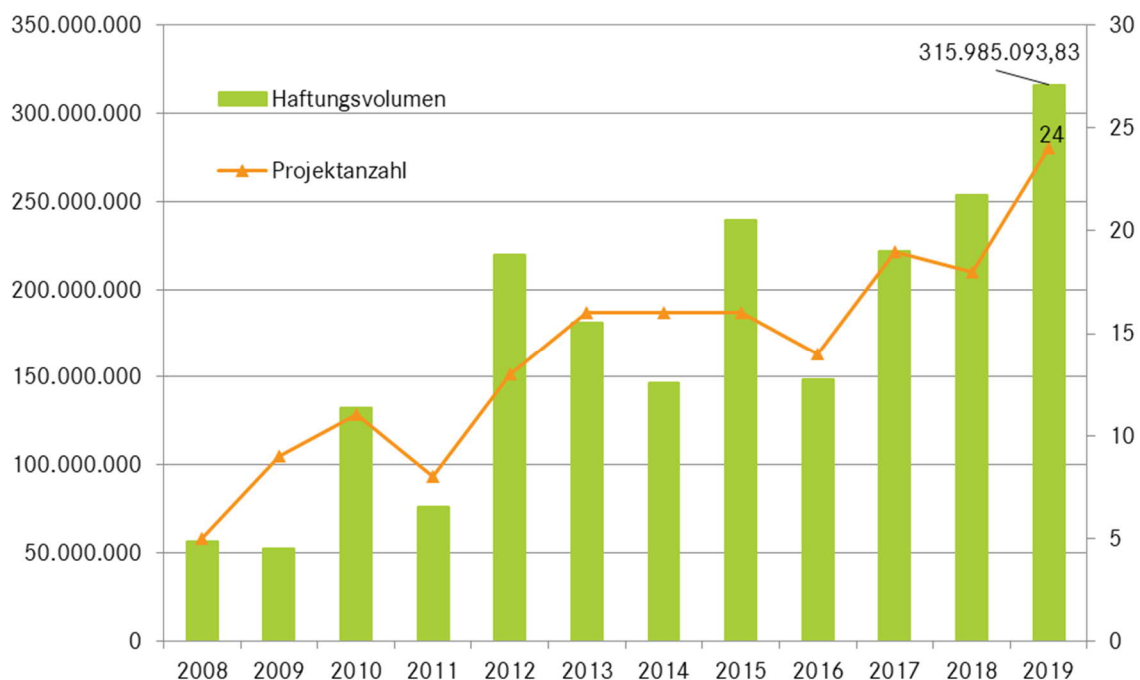
Als geografisch und thematisch fokussierte Entwicklungsbank folgen alle Projekte der OeEB dem Anspruch, durch die Stärkung des Privatsektors einen Beitrag zur Armutsreduktion und zur nachhaltigen Entwicklung von Entwicklungs- und Schwellenländern – und damit auch zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) – zu leisten. Klimaschutzfreundliche Projekte in den Sektoren Erneuerbare Energie und Ressourceneffizienz (inkl. Energieeffizienz) stellen einen wichtigen Schwerpunkt dar.

Die OeEB folgt den Zielen der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und berücksichtigt in adäquater Weise auch österreichische außenpolitische und außenwirtschaftliche Interessen.

5.2. Statistiken

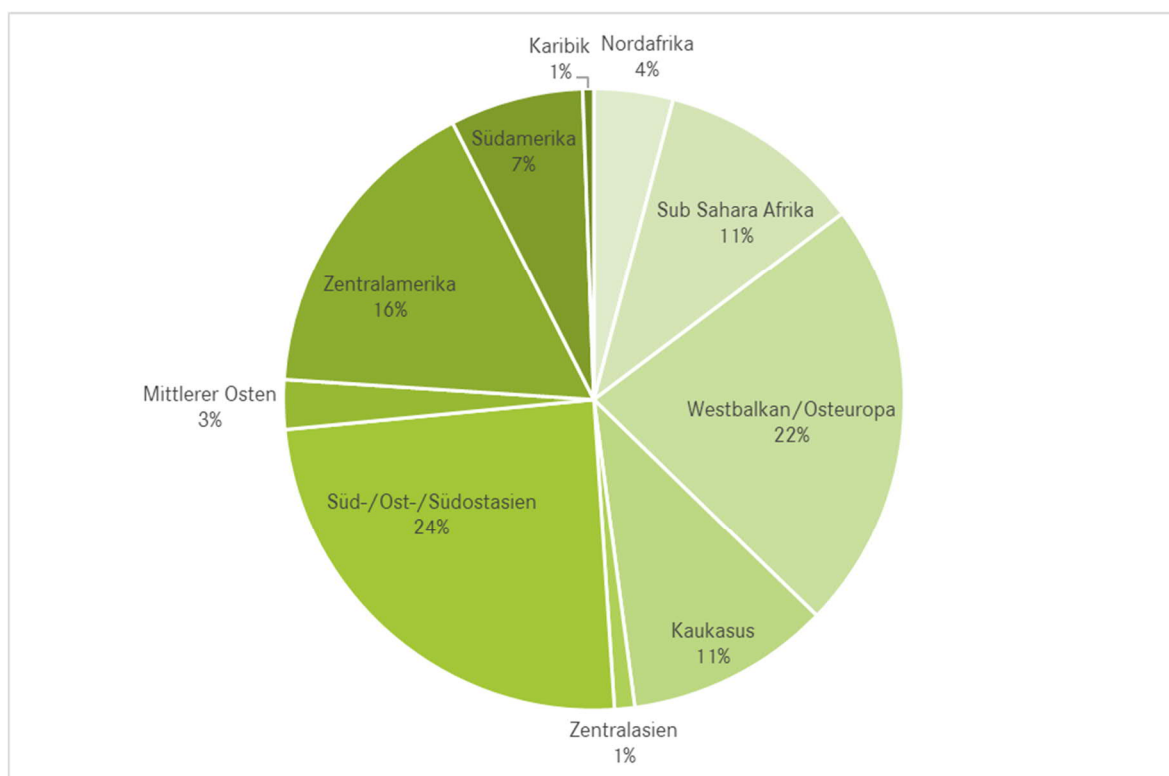
Neue Haftungen in Höhe von 316,0 Millionen Euro in 2019 / Bundshaftungsportfolio gesamt von 1.267,2 Millionen Euro

Im Jahr 2019 wurden für 24 OeEB-Projekte neue Haftungen mit einem Volumen von insgesamt rd. 316,0 Millionen Euro übernommen. (2018: rd. 253,6 Millionen Euro für 18 Projekte).



Grafik: AusfFG – Haftungsneuzusagen für OeEB (Beträge in EUR)

Das Gesamtportfolio der für die OeEB übernommenen Bundeshaftungen belief sich per 31.12.2019 auf 1.267,2 Millionen Euro. Das OeEB Portfolio weist eine breite Streuung über verschiedene Regionen auf, wobei die Schwerpunktregionen gemäß aktueller Geschäftsstrategie (in der Tabelle hell- bzw. dunkelgrün hervorgehoben) für einen signifikanten Anteil verantwortlich zeichnen.

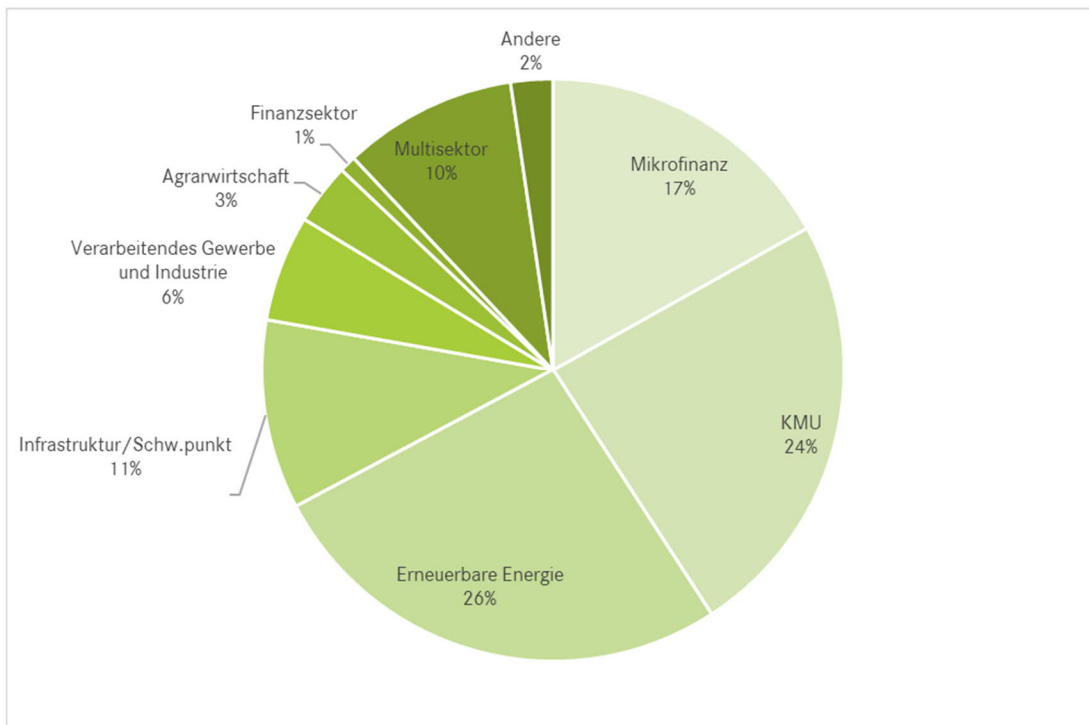


Grafik: Regionale Portfolioverteilung OeEB 2019

2019 wurden Projekte in unterschiedlichen Sektoren unterschrieben.

Rund 153,7 Millionen Euro der Neuzusagen entfielen auf klimaschutzfreundliche Investitionen im Bereich Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Projekte, die den Umweltschutz fördern, ein Kerngebiet der OeEB-Geschäftsstrategie.

Bezogen auf das Gesamtportfolio entfallen über drei Viertel der Volumina auf thematischen Schwerpunkte Erneuerbare Energie, Financial Inklusion/MKMU (Mikro-, Klein- und mittelgroße Unternehmen) und Infrastruktur.



Grafik: Sektorale Portfolioverteilung OeEB 2019

OeEB für die österreichische Wirtschaft

Die OeEB ist ein wichtiger Player im Themenbereich Wirtschaft und Entwicklung. Über die Vernetzung mit aufstrebenden Märkten wird mit Hilfe von österreichischem Engagement und Know-how die Entwicklung in diesen Ländern vorangetrieben.

Die OeEB arbeitet mit verschiedensten Partnern der österreichischen Wirtschaft (Investoren, Konsulenten, Partnerorganisationen der österreichischen Entwicklungsarbeit, etc.) zusammen und unterstützt diese mit ihren Instrumenten bei der Umsetzung ihrer Projektvorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Neben vielen allgemeinen Beratungsgesprächen bzw. Gesprächen zu konkreten Projekten mit österreichischen Firmen gibt es etwa folgendes Beispiel:

5.3. Projektbeispiel OeEB

OeEB finanziert Ausbau von Offgrid-Solarsystemen

Die OeEB stellt eine langfristige Finanzierung in Höhe von 9,5 Mio. US-Dollar für den SIMA Off-Grid Solar and Financial Access Senior Debt Fund I., B.V. ("SIMA") bereit. Ziel des Fonds ist es, über die Finanzierung netzunabhängiger Solarstromlösungen zur Verbesserung der Energieversorgung beizutragen.

Rund eine Milliarde Menschen weltweit hat keinen Zugang zur Energieversorgung, wobei vor allem Subsahara-Afrika und Südasien das größte Defizit aufweisen. Solar-Offgrid-Lösungen, die von einfachen Solarlampen über Solar-Home-Systeme bis hin zu Solar-Mini-Grids reichen, haben wesentlich dazu beigetragen, dass seit 2010 rund 118 Mio. Menschen pro Jahr Zugang zu Strom erhalten haben - v.a. in ländlichen Regionen ohne Anschluss an das Stromnetz.

SIMA ist auf die Finanzierung von kleineren und mittleren Unternehmen, die netzunabhängige Solarstromlösungen anbieten, sowie auf Mikrofinanzinstitutionen, die diese finanzieren, fokussiert. Damit trägt der Fonds zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie zur Verbesserung des Zugangs von rund 250.000 Haushalten zu Solarstrom bei. Regional sollen rund 70 % der Fondsmittel in Afrika investiert werden.

Die Bereitstellung der Finanzierung der OeEB ermöglicht das weitere Wachstum von netzunabhängigen Solarstromlösungen in Haushalten sowie Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern, die bisher keinen oder nur unzuverlässigen Zugang zum Stromnetz haben. Darüber hinaus werden moderne und saubere Energielösungen gefördert und CO₂-Emissionen reduziert.



6. Zusammenfassung

Die österreichischen Exporte konnten 2019 noch von der guten Weltkonjunktur zu Jahresbeginn profitieren. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen erhöhten sich auf 220 Mrd. Euro. Der Warenverkehr allein wuchs um 2,5 Prozent und erreichte mit EUR 154 Mrd. einen neuen Höchststand. Das sich im Jahresverlauf deutlich abschwächende Exportwachstum ist vor allem vom EU-Raum, der volumensmäßig am bedeutendsten ist, getragen; im abgelaufenen Jahr legten aber auch die Ausfuhren in Drittmärkte wieder etwas stärker zu. Insbesondere Schwellenländer wie China, Thailand oder Mexiko wiesen hohe Zuwachsraten auf. Zusammen mit anderen Schwellen- und Entwicklungsländern stellen sie nach wie vor wichtige Absatzmärkte dar. Es ist zu erwarten, dass sich die österreichische Exportwirtschaft weiter zu Drittmärkten hin orientiert und damit die Basis von Absatzmärkten für ihre Exportprodukte wächst.

Die österreichische Exportförderung soll und wird die heimische Exportwirtschaft dabei mit den passenden Instrumenten begleiten. Das Bundesministerium für Finanzen und die Oesterreichische Kontrollbank als Bevollmächtigte des Bundes im Bereich der Exportförderung werden in bewährtem Zusammenspiel mit der Wirtschaftskammer und den Banken die österreichischen Exporteure und Auslandsinvestoren im globalen Wettbewerb stärken.

Die österreichische Ausfuhrförderung – eine Bilanz 2019

- 2019 hat der Ausfuhrförderungs-Beirat 267 Garantieranträge, 392 Anträge auf Wechselbürgschaften und 27 OeEB-Anträge begutachtet.
- rd. 530 Fälle bis 500.000 Euro wurden in einem beschleunigten Online-Verfahren zwischen BMF und OeKB erledigt.
- Per 31.12.2019 war der Haftungsrahmen des Bundes von insgesamt 40 Milliarden Euro zu mehr als 70 Prozent (28,0 Milliarden Euro) ausgenutzt (2018: 66 Prozent).
- Umschuldungen: Der gesamte für den Bund verwaltete Außenstand aus Umschuldungen beläuft sich auf rund 4,1 Milliarden Euro. Das Haftungsobligo hierzu beträgt 151 Millionen Euro.
- Rund die Hälfte aller Garantien betrifft die Dienstleistungen (20 Prozent), die Metallindustrie (14 Prozent), den Handel (9 Prozent) und den Verkehrssektor (8 Prozent). Im Garantieobligo zeigt sich die hohe Konzentration der österreichischen Exporteure und Investoren auf die Länder Süd- und Osteuropas sowie Asiens.
- Im Jahr 2019 wurden im AusFG-Verfahren neue Haftungen mit einem Volumen von insgesamt rund 6,17 Milliarden Euro übernommen. Dies stellt einen Anstieg gegenüber 2018 (rund 5,72 Milliarden Euro) dar.
- Die Selbsttragung des AusFG-Verfahrens wird 2019 mit einem erzielten Überschuss von rd. 138 Millionen Euro unterstrichen.